

**Mathematisch – Naturwissenschaftliche Fakultät**  
der Universität zu Köln  
- Der Dekan -

# **Einladung**

zu dem am Donnerstag, dem 29. Januar 2009, ab 14 Uhr  
im Großen Hörsaal der Geowissenschaften,  
Zülpicher Straße 49, 50923 Köln

stattfindenden öffentlichen

**wissenschaftlichen Habilitationsvortrag**  
im Fach Geologie/Paläontologie

von

**Dr. Bernd Wagner**

über das Thema

## **Der Storegga Tsunami – Ursachen, Nachweise und mögliche Auswirkungen**

Einer der größten Tsunamis im Holozän wurde vor etwa 8200 Jahren vor heute durch eine Rutschung am Kontinentalhang vor der Küste Norwegens ausgelöst. Bei der Rutschung wurden insgesamt etwa 3000 km<sup>3</sup> Material verfrachtet. Als mögliche Ursachen der Rutschung werden derzeit Erdbeben infolge isostatischer Hebung nach der Eiszeit, sowie das plötzliche Freisetzen von Gashydraten diskutiert. Der durch die Rutschung ausgelöste Tsunami besaß eine etwa 3 m hohe Wellenfront auf offener See. Er erreichte nach ca. 2 Stunden die Küsten von Island, den Färoer Inseln und Schottland und nach drei Stunden die Ostküste von Grönland. Nachweise des Tsunamis finden sich vor allem in Sedimentsequenzen von Mooren und Seen. Höhentransekte dieser Sedimentsequenzen belegen, dass die Auflaufhöhen der Tsunami-Wellen an der Küste bis zu über 10 m lagen. Die Zerstörungskraft des Storegga Tsunami wird unter anderem im Bereich der südlichen Nordsee, zwischen der Westküste Dänemarks, der Ostküste Englands und der Küste von Deutschland und Holland, verdeutlicht, wo durch den Tsunami wahrscheinlich große Teile der mesolithischen Besiedlung ausgelöscht wurden und sich England endgültig vom Festland abgetrennt hat.

H.-G. Schmalz  
Dekan